

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 51 (1957)
Heft: 2

Nachwort: Redaktionelle Bemerkung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dialektik inne, denn eigentlich sind wir alle Feinde Gottes, aber es kann eintreten, daß wir mit Gott zusammen gleiche Feinde haben. Hier zeigt sich die Wichtigkeit der Buße. Es ging beim Bemühen um ein Wort zur Lage um die Frage der Buße. Wo die echte Buße nicht vorhanden war, konnte hemmungslos schwarz-weiß gemalt werden. Wo die Buße fehlte, konnte die Schweiz «die heilige Insel der Demokratie» genannt werden, oder man konnte von den Schweizern reden mit «dem großen Herzen». «Man hat noch kaum so viele Menschen mit guten Gewissen angetroffen wie in jener Zeit», sagte Pfarrer Lüthi. Echte Buße mußte auch zu einem Wort gegen den Westen führen. Gott könnte auch gegen uns sein. Geschichtliches Denken täte in solcher Situation not, damit man nicht die Freiheitshungrigen des Ostens Freiheitshelden, diejenigen in den von westlichen Völkern unterjochten Gebieten Rebellen nennt. Es ist doch zu bedenken, daß in keinem Erdteil so konsequent Gottlosigkeit gelehrt worden ist wie im christlichen Abendland, wo es eine Zeit gab, da es auf höheren Schulen zum guten Ton gehörte, nicht an Gott und noch viel weniger an Christus zu glauben. Man darf nicht die Gerichtsreife des christlichen Abendlandes vergessen. Nur aus solcher bußfertiger Erkenntnis heraus kommt das rechte Wort zur Lage.

Redaktionelle Bemerkung

Nach einer Meldung des «New Statesman» vom 23. März «gab der nationale Sicherheitsrat der USA am 6. November Befehl an die Strategische Luftwaffe, Bereitschaftsstellung zu beziehen, weil die Drohung eines Atomangriffs als groß genug erachtet wurde». Die Welt entging also mit knapper Not einem atomaren Krieg.

Diese Tatsache veranlaßt das Redaktionskollegium, die uns und kommende Generationen bedrohende Gefahr atomarer Rüstungen offen zu erörtern. Wir haben die anerkannte Wissenschaftlerin Frau Professor Gertrud Woker, Bern, ersucht, sich in zwei Ausgaben der «Neuen Wege» über die Wirkung der heute bekannten Waffen und unsere Abwehrmöglichkeiten zu äußern. Darlegungen dieser Art sind natürlich nicht leicht zu verstehen, Grund genug für den ernsthaften Menschen, sich damit zu beschäftigen und sich zum Kampf gegen den Krieg zu wappnen.

Es ist dies eine bedrückende Osterbotschaft, doch waren die «Neuen Wege» nie ein Erbauungsblatt. Sie haben immer in erster Linie der Wahrheit zu dienen gesucht.